

LIEDERBUCH



Was Rhenanen singen

RALF HENDRIX
BELLENWEG 13
4 1334 NETTETAL*HINSBECK
☎ 1177*7455463

Gewidmet unserem Sportskameraden

Helmut Nysen

Weit über die Vereinsgrenzen hinaus galt er als vorbildlicher Sportsmann und Vollblutfußballer. In der bekannten 3. Halbzeit übernahm er oft die Initiative und stimmte ein Fußballied an.

Hoffen wir, daß von seinen Impulsen auch der Nachwuchs profitieren kann.

Hinsbeck , im Juli 1994

1.Auflage 8.94

Made by SAEMM



Amanda war ein schönes Kind, drei Jahre kaum vorüber ,
den Finger hält sie stets im Mund, die Leute lachten d'rüber ,
den Finger halten stets im Mund, steht Amanda garnicht gut ,
d'rum rufen alle Leute aus, wenn sie 's noch einmal tut .

: Amanda ,Amanda, Amanda, tu die Hand da weg ,
Amanda, Amanda ,Amanda, tu sie weg .
Amanda ,Amanda, Amanda, tu die Hand da weg ,
Amanda, Amanda, Amanda, tu sie weg . :

Amanda wuchs zur Jungfrau 'ran, war keuch und unverführet ,
da lernt sie kennen einen Mann, der hat sie stramm poussieret ,
er wollt' sie küssen auf den Mund, in heißer Liebesglut ,
Amanda tat die Hand davor, ihr fehlte noch der Mut .

: Amanda, Amanda, Amanda

Amanda schritt zum Traualtar im zarten Myrtenkranze ,
die Hochzeit ward' gefeiert sehr, mit Pracht und Elegance ,
und als sie abends schlafen ging, mit ihrem Herrn Gemahl ,
da tönte aus dem Schlafgemach, ein Riesenmordsskandal .

: Amanda, Amanda, Amanda

Amanda war verheiratet, wohl an die vierzig Jahre ,
die Liebe hat sich ausgespielt, der Mann kriegt graue Haare ,
und was er früher gern getan, das wird ihm heut zuviel ,
d'rum ruft er mit Entsetzen aus, wenn sie noch einmal will .

: Amanda, Amanda, Amanda

Heie wör mar e Mädche, heie wör mar e Mädche,
wat wör för dat Föttche kute kletsche.

Oh Susanna, wie ist das Leben doch so schön,
Oh Susanna ,wie das Leben schön.

Blau und weiß, wie lieb ich dich,

blau und weiß, ein Trost für mich,
: grün, ja grün, ist Wald und Flur, Wald und Flur,
blau und weiß, ist uns're Fußballgarnitur. :

Mohamed, war ein Prophet,
wie es in der alten Bibel steht,
: und aus aller Farbenpracht, Farbenpracht,
hat er sich das Blau und Weiße auserdacht. :

Und hätte ich ein Königreich,
wären alle Mädchen mir so gleich,
: alle Mädchen jung und schön, jung und schön,
müßten alle blau und weiß gekleidet geh'n. :

Jedes Jahr ein Kind, jedes Jahr ein Kind,
bis wir deutscher Meister sind.

Oh Susanna, wie ist das Leben doch so schön.
Oh Susanna, wie ist das Leben schön.

Jedes Jahr zwei Kinder, jedes Jahr zwei Kinder,
eins im Sommer, eins im Winter.
Oh Susanna.....

Jedes Jahr vier Kinder, jedes Jahr vier Kinder,
Frühling , Sommer, Herbst und Winter.
Oh Susanna.....

Bolle reiste jüngst zu Pfingsten, nach Pankow war sein Ziel,
da verlor er seinen Jüngsten, ganz plötzlich im Gewühl.
Ne volle halbe Stunde hat er nach ihm gespürt,
: aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :

Zu Pankow gab's kein Essen, zu Pankow gab's kein Bier,
war alles aufgefressen, von fremden Gästen hier.
Nicht mal 'ne Butterstulle hat man ihm reserviert,
: aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :

Auf der Lüneburger Heide, da gab's 'ne Keilerei
und Bolle garnicht feige, war mittenmang dabei.
Hat's Messer rausgerissen und Fünfe massakriert,
: aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :

Es fing schon an zu tagen, als er sein Heim erblickt,
das Hemd war ohne Kragen, das Nasenbein zerknickt.
Das linke Auge fehlte, das Rechte marmoriert,
: aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :

Herr Wirt, Herr Wirt, hab'n sie schon gehört,
der Hans, der gibt 'ne Runde, jubi jubi ralala,
der Hans, der gibt 'ne Runde, jubi jubi ra.
Welch' eine Freude man kann es fühlen,
wenn wir für lau, für lau, können Einen runter spülen.

Die Neu-Fabrik mit Draht und Driet,
het Klanten Tött und Company .
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Der Klanten Tött, der Klanten Tött,
der hätt in Drietmaschin die flött.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Der Tött, der fährt van Hus tot Hus
und leert die Sitzungssäle ut.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Die Oma sich die Nas wal schnött,
do kömmt der Driet von Klanten Tött.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Und op den Hof in Reih und Glied,
do stond die Tönkes mit den Driet.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Und hadde die Klanten Borschte striet,
dann schmietese sich mit die Knubbele Driet.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Der grute Jaart von vür bis aute,
steht op Tött sinne Driit tewaute.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Kömmt mit der Tonn der Klanten Tött,
dann wird der Jaart voll Driet jespött.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Dann krit sojar die klenste Hött,
van Klanten Tött sinne Driet jet mött.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Die Staake, - Struk, - und dicke Bonne,
mot der Tönn e bitsche tonne.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Die Prei, Zellrei on angere Plonte,
wauten op der Driet van der Klonte.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Der Feldschlaat und die Rommelosse,
könne ohne Driet net wosse.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Die Kappesplonte und die Muure,
stand op Tött sinne Driet te lure.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Der Blomekühl der is jans wett,
dat det der Driet von Klanten Tött.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

On die Tomate op der Tömp,
die kieke op der Tött bald kömmt.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Wenn wör der Klanten Tött net heie,
wie solle dann die Onkele jedeie.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Gersch, Hafer, Weet on och dat Koore,
mot der Tött mit Driet jet voore.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Und die Moral von der Geschicht,
da wo kein Driet da wächst auch nichts.
Vidiralala, Vidiralala, Vidiralalalala.

Die Kleie in der Manteltasche, he lali lalilo,
da hast du immer was zu naschen, he lali lalilo .
He lalilalilali he lalilalililo, he lalilalilali he lalilalililo.

Die Kleie durch ein Sieb geschossen, helali lalilo,
ergibt die schönsten Sommersprossen, helali lalilo

Die Kleie in der Wasserleitung, helali lalilo,
verdirbt der Speise Zubereitung, helali lalilo

Die Kleie im Trompetenrohr, helali lalilo,
das kommt bei uns höchst selten vor, helali lalilo

Die Kleie auf dem Autoreifen, helali lalilo,
ergibt beim Bremsen braune Streifen, helali lalilo

Die Kleie in der Lampenschale, helali lalilo,
ergibt gedämpftes Licht im Saale, helali lalilo

Op der Märt , op der Märt stont die Buure,
dicke Eier, foule Prumme, lange Muure,
un die Lüe, un die Lüe stont te luure,
op die Eier, op die Prumme, op die Muure.
Jambleija, Jambleija.
Auf dem Markt, auf dem Markt steh'n die Bauern,
dicke Eier, faule Pflaumen, lange Mauern,
und die Leut' und die Leut' steh'n zu lauern,
auf die Eier, auf die Pflaumen, auf die Mauern.
Jambleija, Jambleija.

Drei Lilien, drei Lilien, die pflanzt' ich auf mein Grab,

da kam ein Fußballspieler und brach sie ab.

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

da kam ein Fußballspieler und brach sie ab.

Ach Fußballspieler, ach Fußballspieler,

laß doch die Lilien steh'n,

sie soll ja mein Feinstliebchen noch einmal sehen.

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

sie soll ja mein Feinstliebchen noch einmal sehen.

Und sterbe ich noch heute, dann bin ich morgen tot,
dann begraben mich die Leute ums Morgenrot.

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

Jüpke, fall net över de Ball, dat jevt enne Strafstoß,

dann begraben mich die Leute ums Morgenrot.

Streichholzdöschen, Streichholzdöschen,

Streichholzdöschen, Streichholzdös,

Streichholzdöschen, Streichholzdöschen,

Streichholzdöschen, Streichholzdös,

:Streichholzdöschen, Streichholzdöschen,

Streichholzdöschen, Streichholzdös. :

Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein.

Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein.

: Hei di hei do hei da, hei di hei do hei da,

Hei di, hei do, hei da, ja ja ja ja. :

Die Wirtsleut' und die Mädél, die rufen beid' oh weh',
die Wirtsleut' wenn ich komme, die Mädél wenn ich geh'.

: Hei di hei do hei da, hei di hei do hei da,

Hei di, hei do, hei da, ja ja ja ja. :

Mein Stiefel sind zerrissen, mein' Schuh' die sind entzwei,
und draußen auf der Heide, da singt der Vogel frei.

: Hei di hei do hei da, hei di hei do hei da,

Hei di, hei do, hei da, ja ja ja ja. :

Und gáb's kein Landstraß' nirgend, so blieb ich still zu Haus,
und gáb's kein Loch im Fasse, so tränk' ich garnicht draus.

: Hei di hei do hei da, hei di hei do hei da,

Hei di, hei do, hei da, ja ja ja ja. :

War das 'ne rechte Freude, als mich der Herrgott schuf,
ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, daß er suff.

: Hei di hei do hei da, hei di hei do hei da,

Hei di, hei do, hei da, ja ja ja ja. :

Oh wie ist das schön ,oh wie ist das schön,

so was hab'n wir lange nicht gesehen,so schön, so schön,
ja,ja, ja,

Oh wie ist das schön ,oh wie ist das schön,

so was hab'n wir lange nicht gesehen,so schön, so schön,

Einst ging ich am Strande der Donau entlang,

oho, ho, hollalala,
ein schlafendes Mädels im Grase ich fand,
oho, ho, hollalala,
:ein schlafendes Mädels im Grase ich fand,:

Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt,
oho, ho, hollalala,
ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt,
oho, ho, hollalala,
: ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt.:

Da stach sie 'ne Mücke, da stach sie ein Floh,
oho, ho, hollalala,
sie wußte die Stelle und sagte nicht wo,
oho, ho, hollalala,
:sie wußte die Stelle und sagte nicht wo, :

Und als sie der Floh dann zum zweitenmal stach,
oho, ho, hollalala,
da hob sie ihr Röckchen und faßte danach,
oho, ho, hollalala,
: da hob sie ihr Röckchen und faßte danach.:

Du schamloser Jüngling was hast du gemacht,
oho, ho, hollalala,
du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht,
oho, ho, hollalala,
: du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht ,:

Ich nehm' meine Sachen und schwenk' meinen Hut,
oho, ho, hollalala,
ade alte Schachtel der Rutsch der war gut,
oho, ho, hollalala,
: ade alte Schachtel der Rutsch der war gut.:

Elf Freunde woll'n wir immer sein, immer sein,
in der Rhenania,
und wenn die Meisterschaft beginnt,
nur Einigkeit uns Punkte bringt,
ja, wenn wir so zusammen steh'n,
Rhenania wird nicht untergeh'n.

Im Spielausschuß da sind drei Mann, sind drei Mann,
die schau'n sich gegenseitig an,
wer spielt halblinks, wer spielt im Tor,
wer spielt Verteidiger und wer spielt vor,
ja, wenn wir so zusammen steh'n,
Rhenania wird nicht untergeh'n.

Der Trainer ja ist unser Mann, unser Mann,
er nimmt uns alle tüchtig 'ran,
mit Flankenlauf und Hackentrick,
der Kopfball und der Torschuß sitzt,
ja, wenn wir so zusammen steh'n,
Rhenania wird nicht untergeh'n.

Weiß sind die Tore, grün der weite Rasen,
steil hebt der Ball sich in die blaue Luft,
und im Gewühl der buntgemischten Farben,
wie leuchtet da die blau und weiße Kluff.

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt,
zu meinem Madel bin ich hin bestellt,
zu meinem Madel Junge, Junge, Junge,
da muß ich geh'n, ja geh'n,
vor ihrem Fensterlein da bleib' ich steh'n.

Wer steht da draußen und klopft an,
das ich die ganze Nacht nicht schlafen kann,
ich steh nicht auf Junge, Junge, Junge,
laß dich nicht 'rein, ja 'rein,
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein.

Den blanken Taler den schenk' ich dir,
wenn du mich schlafen läßt heut' nacht bei dir,
nimm deinen Taler Junge, Junge, Junge,
und geh' nach Haus, nach Haus,
such dir zum Schlafen eine And're aus.

Wenn wir nach Jahren uns wieder seh'n,
dann wirst du stolz an mir vorübergeh'n,
dann wirst du sagen Junge, Junge, Junge,
o weh, o weh, o weh, o weh,
hätt' ich den Taler noch im Portemonnaie.

Ri, Ra, Runkel, in Hennefott ist dunkel,
sie kann ja garnicht helle sein,
es scheint ja keine Sonne rein,
Ri, Ra ,Runkel, in Hennefott ist dunkel.

Et sting enne Jong für de Düür en green , tätärätätä.
Et sting enne Jong für de Düür en green , tätärätätä.
Das Mädchen voller Freude leet de Jong Düür herin,
das Mädchen voller Freude leet de Jong herin.

Et sting enne Jong für de Tropp en green , tätärätätä.
Et sting enne Jong für de Tropp en green , tätärätätä.
Das Mädchen voller Freude leet de Jong Tropp herob,
das Mädchen voller Freude leet de Jong herob.

Et sting enne Jong für de Kamerdüür , tätärätätä.
Et sting enne Jong für de Kamerdüür , tätärätätä.
Das Mädchen voller Freude leet de Jong Düür herin,
das Mädchen voller Freude leet de Jong herin.

Et sting enne Jong für et Beed en green , tätärätätä.
Et sting enne Jong für et Beed en green , tätärätätä.
Das Mädchen voller Freude leet de Jong et Beed herin,
das Mädchen voller Freude leet de Jong herin.

Et sting enne Jong für de Tätärä , tätärätätä.
Et sting enne Jong für et Tätärä , tätärätätä.
Das Mädchen voller Freude leet de Jong ens Tätärä,
das Mädchen voller Freude leet de Jong ensTääää.

Hand in Hand Kameraden,
Hand in Hand Rhenania,
keine Worte nur Taten,
es leb' Rhenania.

Gefährlich ist das Fußballspielen,

gefährlich ist der Fußballsport,
: ja, der Spieler muß in Ängsten spielen,
wenn and're Leute schauen zu . :

Wir fürchten nicht die hohen Bälle,
wir fürchten nicht den scharfen Schuß,
: ja, der Ball der muß am Tor zerschellen ,
den unser Torwart halten muß. :

Und hat der Sturm ein Tor geschossen,
schwarzbraunes Mädels hat gelacht,
: ja, das sind die kleinen, flinken Stürmer,
in ihrer blau und weißen Tracht. :

Es starb so früh manch junger Fußballspieler,
er schloß so früh ja früh die Augen zu,
: er ist so früh von uns geschieden,
auf dem Sportplatz fand er seine Ruh'. :

Warum ist es in Hinsbeck schön,

warum ist es in Hinsbeck schön?
Weil die Lobrikker Aape,
an de Bahn stont te jaape.
Darum ist es in Hinsbeck schön,
in Hinsbeck schön.

Gestern abend, Rumba, Rumba,

um die neunte Stunde, Rumba, Rumba,
sah ich sie die schöne Annemarie, Rumba, Rumba.
Sie war schön, und ich erkannte sie, Rumba, Rumba,
denn es war die schöne Annemarie, Rumba, Rumba .

Und dann sprach ich zu ihr, Rumba, Rumba,
willst Du mit mir kommen, Rumba, Rumba,
in mein schönes, kleines Kämmerlein, Rumba, Rumba.
Dort verbringen wir die ganze Nacht, Rumba, Rumba,
und der kleine Rumba wird gemacht, Rumba, Rumba .

Und nach neun Monaten, Rumba, Rumba,
war er wohlgeraten, Rumba, Rumba,
unser lieber, kleiner Rumbasohn, Rumba, Rumba.
Niemand wollte Rumbas Vater sein, Rumba, Rumba,
denn es war der ganze Sportverein, Rumba, Rumba .

Ein Traum wird wahr, Rhenania,

ein Traum wird wahr, wird wahr.
Ein Traum wird wahr, Rhenania,
ein Traum wird wahr, wird wahr.

Hohe Tannen weisen die Sterne,
an der Isar wildschäumender Flut,
liegt das Lager auch in weiter Ferne,
doch du Rübezahl hütetest es gut.

Hast dich uns zu eigen gegeben,
der die Sagen und Märchen erspinnt,
und im tiefsten Waldeserleben,
als ein Riese Gestalt annimmt.

Komm zu uns an das lodernde Feuer,
in die Berge bei stürmischer Nacht,
schirm' die Zelte, die Heimat, die teure,
komm und halte mit uns treue Wacht.

Höre Rübezahl, was wir dir sagen,
Volk und Heimat, die sind nicht mehr frei,
schwing die Keule wie in alten Tagen,
schlage Hader und Zwietracht entzwei.

Wir haben es schon oft getan,
im Sitzen und im Liegen,
und wenn wir einmal Meister sind,
dann tun wir's auch im Fliegen.

Hinsbecker Heide, schöne Waldesruh,
wie schön, wie schön, wie schön bist du,
Hinsbecker Heide, schöne Waldesruh,
wie schön, wie schön, wie schön bist du.

Ich bin ein Freund vom schönen Fußball ,
ich kauf 'mir ein Paar Fußballschuh' ,
ein Paar Schuhe mit drei Riemen,
ein Reservepaar dazu,
gegen Glasgow möcht ' ich spielen,
nach Real steht mir mein Sinn,
: einmal gegen Barcelona,
weil ich ein Freund vom Fußball bin . :

Ich bin ein Freund von vielen Vögeln,
ich kauf ' mir einen Kakadu,
einen Vogel der Kanaren,
einen Zeisig noch dazu,
eine Dohle möcht' ich haben,
nach dem Kuckuck steht mein Sinn,
: und dazu ein schwarzer Rabe,
weil ich ein Freund von Vögeln bin . :

Ich bin ein Freund vom vielen Fummeln,
ich fummle für mein Leben gern,
ein zwei Gegner zu umfummeln,
ja das fällt mir gar nicht schwer,
erst den Läufer zu umfummeln,
nach dem Rechtsback steht mein Sinn,
: und dazu auch noch den Torwart,
weil ich ein Freund vom Fummeln bin . :

:Prima, prima, prima Prümpke,
prima, prima, prima Prumm,
ja dat is jet för dat Jönke,
ja dat is jet för de Jong. :
Ja, Ja, Ja,

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Hütchen und zog mit Ihr durch's Land.
:Und das Köpfchen, das ging so, und so ging das Köpfchen,
und das Köpfchen, das ging so, und so.:

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Taschentuch und zog mit Ihr durch's Land.
Und das Tüchlein, das ging so,.....
Und das Köpfchen, das ging so,.....

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Paar Handschuh und zog mit Ihr durch's Land.
Und das Händchen, Und das Köpfchen,
Und das Tüchlein,

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Büstenhalter und zog mit Ihr durch's Land.
Und das Brüstchen,..... Und das Köpfchen,.....
Und das Tüchlein,.....Und das Händchen,

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Höschen und zog mit Ihr durch's Land.
Und das Föttchen,..... Und das Köpfchen,.....
Und das Tüchlein,..... Und das Händchen,
Und das Brüstchen,.....

Ich ging einmal spazieren mit 'nem Mädchen an der Hand,
ich kaufte ihr ein Paar Schuhe und zog mit Ihr durch's Land.
Und das Füßchen, Und das Köpfchen,
Und das Tüchlein,.....Und das Händchen,
Und das Brüstchen,..... Und das Föttchen,

Ich liebte einst ein Mägdelein,
der ganzen Welt zum Trotze,
sie war schön und war so fein,
und hatte eine furchtbar große Seele,
ihr Name war Adele,
Adele, Adele, du bist 'ne tolle Frau .

Adele liebte Männer sehr,
und auch die off'nen Tänze,
doch eines liebte sie noch mehr,
das war'n die langen schweren gold'nen Ketten,
wenn sie noch welche hätte,
Adele, Adele, du bist'ne tolle Frau .

Sie legte sich auf's Kanapee,
und wollte sich erquicken,
da beugte ich mich über sie,
und wollte sie mal führen in den Garten,
sie konnt' es kaum erwarten,
Adele, Adele, du bist'ne tolle Frau .

Und wenn sie mir mal untreu wird,
werd' ich ihr treu erweisen,
ich werd vor ihrem Fensterlein,
'nen großen Haufen Scheideblümlein pflücken,
sie soll sich dran erquicken,
Adele, Adele, du bist'ne tolle Frau .

Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Drossel singt,
und im Gebüsch das munt're Rehlein springt, Rehlein springt,
: wo Tann' und Fichte steh'n am Waldessaum,
verlebt' ich meiner Jugend schönster Traum. :

Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach, klaren Bach,
indes der Kuckuck aus dem Walde lacht, Walde lacht,
: der Jäger steht schon hinter einem Baum,
das war des Rehleins letzter Lebenstraum. :

Getroffen war's und sterbend lag es da, lag es da,
das man vorhin noch munter hüpfen sah, hüpfen sah,
: der Jäger schmiß die Büchs' vor einem Baum,
und sprach das Leben ist ja nur ein Traum. :

Die Jugendjahre sind schon längst entflo'h'n, längst entflo'h'n,
die ich verlebt' als junger Waidmannssohn, Waidmannssohn,
: wo Has' und Füchse sagen gute Nacht,
da hab' ich meine Jugend zugebracht. :

Helmut wir danken dir, für diese Runde hier,
wir danken dir.
Wenn du noch eine gibst,
hab'n wir dich noch mal so lieb,
Helmut wir danken dir, für dieses Bier.

:In einem Dörfchen so klein, so klein,
da muß auch ein Hammerschmied sein.:
Hammerschmied, Hammerschmied, laß es ruhig laufen,
Hammerschmied, Hammerschmied,
wir wollen das Geld versaufen,
hoch den Hammer nieder mit ihm.
.Schmiede das Eisen so lang es noch warm ist, warm ist,
schmiede das Eisen so lang es noch glüht.:

:In einem Dörflein so klein, so klein,
da muß auch 'ne Schankwirtschaft sein.:
Hammerschmied, Schankwirtschaft, laß.....

:In einem Dörflein so klein, so klein,
da muß auch ein Fußballclub sein.:
Hammerschmied, Schankwirtschaft, Fußballclub, laß

:In einem Dörflein so klein, so klein,
da muß auch eine Jungfrau sein.:
Hammerschmied, Schankwirtschaft,
Fußballclub, Jungfrau rein, laß
Schmiede die Jungfrau so lang es noch warm ist, warm ist,
schmiede die Jungfrau so lang es noch glüht.

:In einem Dörflein so klein so klein
da muß auch ein Turnverein sein.:
Hammerschmied, Schankwirtschaft,
Fußballclub, Jungfrau rein, Turnverein, laß

In einem Polenstädtchen, da wohnte einst ein Mädchen,
sie war so schön, sie war so schön.

:Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen find't,
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie. :

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze,
ein Röslein rot, ein Röslein rot.

:Ich hob es auf von ihrem Fuß und bat um einen Kuß,
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie. :

Und als der Tanz zu Ende, da nahm sie meine Hände,
zum ersten Mal, zum ersten Mal.

:Sie lag in meinem, meinem Arm,
mir schlug das Herz so warm,
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie. :

Und unter einer Eiche, da fand man ihre Leiche,
sie war so schön, war sie so schön.

:Sie hielt 'nen Zettel in der Hand,
worauf geschrieben stand,
ich hab's einmal probiert und bin krepirt. :

Dre mol dre is neeje, jeder singt sin eeje Lied,
dre mol dre is neeje, Hennes singt sin Lied.
Hand in Hand....

In Mayen am Bahnhof, da steigen wir ein,
da stehen die Mäd'el zu zwei'n und zu drei'n,
sie winken mit dem Tüchlein, dem Höschen noch dazu,
ja noch dazu,

Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh',
Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh'.

Zuhause' angekommen, das Mütterlein spricht,
was hast du gegessen drei Jahr' beim Kommiß,
schieß Erbsen und schieß Bohnen und Natobrot dazu,
ja noch dazu,

Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh',
Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh'.

Zuhause' angekommen, das Väterlein spricht,
was hast du verdienet drei Jahr' beim Kommiß,
kein Heller und kein Batzen und Schulden noch dazu,
ja noch dazu,

Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh',
Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh'.

Zuhause' angekommen, das Schwesterlein spricht,
wen hast du geliebet drei Jahr' beim Kommiß
die Blonden und die Schwarzen die Roten noch dazu,
ja noch dazu,

Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh',
Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh'.

In Spanien, es war in Lenares, da sah ich ein Weib wunderbares,
ich schaute ihr in die Pupillas und wir gingen in eine Hostillas.

:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
ich schaute ihr in die Pupillas, und wir gingen in eine Hostillas. :

Wir tranken viel Teures und Rares,
das kost' mich Caramba viel Bares,
wir tranken auch viel Apfelsinas, da mußst' sie auf eine Latrinas.
:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
wir tranken auch viel Apfelsinas, da mußst' sie auf eine Latrinas. :

Wir gingen zu Tante Estrella, die hat' einen sturmfreien Keller,
sie warf sich aufs Kanaparero und rief: Auf in den Kampf, Torero.
:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
sie warf sich aufs Kanaparero und rief: auf in den Kampf, Torero. :

Nach einem Jahr kam Pergamentas, und ich sollte zahlen Alimentas.
Dolores wohnt jetzt in La Plata, sie ist Mutter, und ich sein der Vater.
:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
Dolores wohnt jetzt in La Plata,
sie ist Mutter, und ich sein der Vater.:

Ich wandte mich an die Justitia, um zu suchen mir einen Komplitia.
Doch es fand sich kein Mann in ganz Spanien,
der mir holt' aus dem Feuer die Kastanien.
:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
doch es fand sich kein Mann in ganz Spanien,
der mir holt aus dem Feuer die Kastanien. :

Drum hört einmal zu ihr Senores, alle Weiber sind wie Dolores,
ihr Männer von der Republiko,
laßt die Finger vom weiblichen Trikot.
:Caramba, Karacho, Carutschi, die schönen Zeiten sind futschi,
ihr Männer von der Republiko,
laßt die Finger vom weiblichen Trikot.:

Jenseits des Tales standen ihre Zelte,
zum roten Abendhimmel quoll der Rauch,
:das war ein Singen in dem ganzen Heere,
und ihre Reiterbuben sangen auch. :

Sie putzten klirrend am Geschirr der Pferde,
es tänzelte die Marketenderin.
:Und unter'm Singen sprach der Knabe einer,
Mädchen du weißt, wohin der König ging. :

Diesseits des Tales stand der junge König
und hob die feuchte Erde aus dem Grund.
:Sie kühlte nicht die Glut der heißen Stirne,
sie machte nicht sein krankes Herz gesund. :

Ihm hielten nur zwei jugendfrische Wangen,
und einen Mund, den er sich selbst verbot.
:Noch fester schloß der König seine Lippen
und sah hinüber in das Abendrot. :

Jenseits des Tales standen ihre Zelte,
zum roten Abendhimmel quoll der Rauch,
:das war ein Lachen in dem ganzen Heere,
und ihre Reiterbuben lachten auch. :

Kameraden, wir haben die Welt gesehen,
Paris und den heiligen Ort,
wir haben uns're Seelen in das Meer gekotzt,
bei Australien da schwimmen sie noch heut', siehst du wohl.
Kameraden die Welt ist so wunderschön,
was gibt es für uns noch zu seh'n,
als Hamburg an der Elbe, ein Mädchen von der Reeperbahn.

In Rio de Janeiro, in einer winzig, kleinen Hafenbar,
saß ein braungebrannter Gaucho mit schwarzbraunem Haar,
um Dolores zu vergessen, die seine Liebste war gewesen,
sprach er zu Don Philippo, dem alten Spelunkenwirt :
Caramba, Karacho, ein Whisky, Caramba, Karacho, ein Gin,
verflucht Sacramento Doleres, und alles ist wieder hin.
Amigo-o-o wir trinken kein Bier und kein Wein,
Amigo-o-o wir trinken den Whisky nur allein.
Caramba, Karacho, ein Whisky, Caramba, Karacho, ein Gin,
verflucht Sacramento Doleres, denn alles ist wieder hin.

Und wer im April geboren ist,
steh' auf, steh' auf, steh' auf.
Der nimm sein Glas wohl an den Mund
und trink es aus bis auf dem Grund.
Trink aus, trink aus, trink aus,
trink aus, trink aus, trink aus.

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür, die haad vüll Jeld jekost.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür, die haad vüll Jeld jekost,
dor woren Hoore dran.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür, die haad vüll Jeld jekost,
dor woren Hoore dran, dor woar en Loak drin.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür, die haad vüll Jeld jekost,
dor woren Hoore dran, dor woar en Loak drin,
dor sout innen Aap drin.
:Min Großmoder.....

Min Großmoder haad en Peltzmütz,
die woar neu, die woar düür, die haad vüll Jeld jekost,
dor woren Hoore dran, dor woar en Loak drin,
dor sout innen Aap drin, mit en rosa Fott.
:Min Großmoder.....

Moder, Moder, minne Merlenger is duet.

Is des Naut van dat Steckske jefalle,
hät jebroke de lingde Puet,
Moder, Moder, minne Merlenger is duet.

Mutter, Mutter, meine Amsel ist tot.
Ist heute Nacht von der Stange gefallen,
hat gebrochen den linken Fuß,
Mutter, Mutter, meine Amsel ist tot.

Masa, Masa, se Krau is deit.
Is sis folen sis neit from se stickes,
hän sis broken its lefts meilck,
Masa, Masa, se Krau is deit.

Mattka, Mattka, dua Möscha is kaputta.
Kunta voll Wodka von Balken gerutscha,
chat geknackat du linka Bunga,
Mattka, Mattka, dua Möscha is kaputta.

Schauwang, Schauwang, su jong ti bi ling.
Ti schong hai tang, wang sching schei schong,
wing ding schang hu schong di ling,
Schauwang, Schauwang, su jong ti bi ling.

Mama mia lapaloma is kaputti.
Is in Roma von Tacki pulewutsch,
hat sich knackit die linke Putti,
Mama mia lapaloma is kaputti.

Rhenania, du bist der Schrecken aller Klassen,
Rhenania, ja du bejubelst stets die Massen,
Rhenania, wenn ich dich spielen seh',
:fällt mir das schönste Spiel von Schalke wieder ein,
es könnte ja nicht schöner sein. :

Rhenania, habt ihr auch mal ein Spiel verloren,
ja wann denn,
Rhenania, ihr werdet neue Lorbeer holen,
Rhenania, wenn ich dich spielen seh',
:ihr spielt nicht nur bei Tag, ihr spielt auch in der Nacht,
was dem Wirt die größte Freude macht. :

Rhenania, ihr werdet manches Spiel noch machen,
Rhenania, ihr werdet manche Stund' noch lachen,
Rhenania, wenn ich dich spielen seh',
:dann schreit das ganze Volk das Bälleke dat läuft,
und wenn die ganze Mannschaft säuft. :

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen,
ziehet ein Schiffein am Horizont dahin.
Sitzen zwei Madel am Ufer des Meeres,
flüstert die eine der And'ren was ins Ohr :
hast du auch 'ne Waage ?
Frag doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,
frag doch das Meer, ob es Treue brechen kann.

Schiffein sie fuhren, und Schiffein sie kamen,
einst kam die Nachricht aus fernen fremden Land,
aber es waren nur wenige Zeilen,
das eine And're er auserkoren hat.
Frag doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden
frag doch das Meer, ob es Treue brechen kann.

Wenn die Blau und Weißen auswärts zieh'n, auswärts zieh'n,
dann beginnt das schöne Fußballspiel,
viel Blumen uns am Wege steh'n, Wege steh'n
der Gegner wird die Stärke spüren.
Viel Blumen uns am Wege steh'n, ja steh'n
wenn die Blau und Weißen nach auswärts zieh'n.

Der Torwart schreitet stets voran, stets voran,
gefolgt von seiner kühnen Mannschaft,
die mal ein Spiel verlieren kann, verlieren kann,
drum fordern wir auch jede Mannschaft.
Und bekommen wir 'ne Packung mit nach Haus', aus verseh'n,
ihr bekommt sie wieder, verlaßt Euch drauf.

Auf dem Heimweg steht ein kleines Haus, kleines Haus,
in den Scheiben spiegelt sich der Morgen,
drin schaut ein blondes Mädels raus, Mädels raus,
Ihr Antlitz ist so voller Sorgen, Sorgen.
Drum Fußballspieler pass gut auf, pass gut auf,
sonst ist es mit dem Mädels bald schon aus.

Wir lieben die Schnäpse, die eiskalten Biere,
der lauwarmen Würstchen Flaschengesicht,
wir haben schon oft in der Gosse gelegen,
aber dennoch lassen wir das Saufen nicht.
:Heijo, Heijo, Heijo, Heijo, Heijo, Ho,
Heijo, Heijo, Ho, Heijo, Hei, Hei, Hei.:

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
steigen dem Gipfelkreuz zu.
In unseren Herzen brennt eine Sehnsucht,
die läßt uns nimmermehr in Ruh'.
: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir :

Mit Seil und Hacken, dem Tod im Nacken,
hängen wir an der steilen Wand.
Herzen erglücken, Edelweiß blühen,
vorbei geht's mit sicherer Hand.
: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir :

Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,
alles auf's Beste bestellt.
Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,
ach, wie so schön ist die Welt.
: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir :

Beim Alpen glücken, heimwärts wir ziehen,
Berge, sie leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
Brüder auf Leben und Tod.
: Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind treu, ja treu:

Wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n,

wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n?
:Ja, das war unser Torwart, der gab keine Obacht
der hat uns das Spielchen verlor'n . :

Wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n,
wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n?

:Ja, das war'n die Verteid'ger, die war'n bei den Weiber'n,
die hab'n uns das Spielchen verlor'n. :

Wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n,
wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n?

:Ja, das waren die Läufer, die elenden Säufer,
die hab'n uns das Spielchen verlor'n. :

Wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n,
wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n?

:Ja, das waren die Stürmer, die krochen wie Würmer,
die hab'n uns das Spielchen verlor'n. :

Wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n,
wer hat uns das Spielchen verlor'n, verlor'n?

:Ja, das war unser Obmann, der war bei Frau Floppmann,
der hat uns das Spielchen verlor'n. :

Mit steifem Arm, zur steifen Mitte,

wir wollen werden wie die Väter waren,
der Schrecken der Barbaren.
Der Esel pubt, die Katze scheidt,
hoch lebe unser Fußballgeist.

Wir lagen vor Madagaskar

und hatten die Pest an Bord,
in den Kesseln, da faulte das Wasser,
und täglich ging einer über Bord.
Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi,
lebwohl kleines Mädchel, lebwohl, lebwohl,
ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt,
ja, dann sind die Matrosen so still, ja so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
die er gern einmal wiedersehen möcht'.
Und ein kleines Mädchen, das wünschte er sich sehr,
das so oft, so heiß ihn geküßt, ja auf den Bauch,
und dann fuhr er hinaus auf's weite Meer,
wo er fern seiner Heimat ist.

Wir lagen schon vierzehn Tage,
kein Wind in die Segel uns pfiß.
Der Durst war die größte Plage,
dann liefen wir auf ein Riff.

: Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi,

Der Langhein, der war der Erste,
er soff von dem faulen Nass.
Die Pest gab ihn das Letzte
und wir ihn ein kühles Seemannsgrab.
Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi,

Scheißegal, scheißegal, ob du Huhn bist oder Hahn,

wenn du Huhn bist, mußt du Eier legen können,
wenn du Hahn bist, mußt du Hühner treten können.
Scheißegal, scheißegal, ob du Huhn bist oder Hahn.

Wir sind durch Deutschland gefahren,
vom Meer bis zum Alpenschnee.

: Wir haben noch Wind in den Haaren,
den Wind von den Bergen und Seen. :

In den Ohren das Brausen der Stürme,
der Wälder raunender Sang.
: das Geläut' von den Glocken der Dome,
der Felder Lerchengesang. :

In den Augen das Leuchten der Sterne,
das Flimmern der Heidsonnenglut.
: Und tief in der Seele das Ferne,
das Sehnen, das nimmermehr ruht. :

Und du Kamerad mir zur Seite,
so fahren wir durch das Land,
: wir fahren die Länge und die Breite,
durch Regen und Sonnenbrand. :

In Junkers Kneipe, bei Bier und Peipe,
da saßen wir beisamm'n.

So mancher Tropfen vom besten Hopfen
uns durch die Kehle rang.

Ja wenn die Klampfen klingen
und die Burschen singen

und die Mäd'el fallen ein,
: was kann das Leben, Schöneres geben,
wir wollen fröhlich sein. :

Wir sind vom Idiotenclub und laden herzlich ein,
bei uns ist jeder gern geseh'n, nur blöde muß er sein,
bei uns heißt die Parole, sei blöd bis in den Tod,
und wer bei uns der Blöd'ste ist, wird Oberidiot.
Ich fahr mit meiner Klara, in die Sahara,
zu den wilden Tieren,
dort möcht ich meine Klara, in der Sahara,
so gerne mal verführen,
da kam ein wilder Löwe, oh Schreck,
und fraß mir meine Klara weg,
nun fahr ich ohne Klärchen, aus dem Sahärchen,
in die Heimat zurück.

Die Vögelein, die Vögelein am Titikakasee,
die heben vor Begeisterung die Schwänzchen in die Höh'
ach Erika, ach Erika, wenn ich so vor Dir steh',
dann geht's mir wie den Vögelein vom Titikakasee.
Ich fahr' mit meiner Klara....

Im Januar, im Februar, im März und im April,
da kann mit den kleinen Mädchen machen was man will,
im Mai, im Juni, im Juli und August,
da ist die sau're Gurkenzeit, dann hab'n sie keine Lust.
Ich fahr' mit meiner Klara....

Ich wollte mal und konnte nicht und hat' ihn in der Hand,
da bin ich vor Verzweiflung in der Stube 'rum gerannt,
ich wollte mal und konnte nicht, das Loch war viel zu klein,
es paßte nicht der Kragenknopf in's Oberhemd hinein.
Ich fahr' mit meiner Klara....

Inhaltsverzeichnis Seite

Amanda	4
Blau und weiß	5
Bolle reiste jüngst	6
Die Neu-Fabrik mit Draht und Driet	7
Die Kleie in der Manteltasche	9
Drei Lilien, drei Lilien	10
Dre mol dre is neeje	24
Ein Heller und ein Batzen	11
Einst ging ich am Strande	12
Ein Traum wird wahr	17
Elf Freunde woll'n immer sein	13
Es scheint der Mond so hell	14
Et sting inne Jong	15
Gefährlich ist das Fußballspielen	16
Gestern abend, Rumba, Rumba ..	17
Hand in Hand Kameraden	15
Heie wör mar e Mädsche	4
Helmut wir danken dir	22
Herr Wirt, Herr Wirt	6
Hinsbecker Heide schöne Waldesruh	18
Hohe Tannen weisen die Sterne .	18
Ich bin ein Freund vom	19
Ich ging eimal spazieren	20
Ich liebte einst ein Mägdelein	21
Im grünen Wald dort	22
In einem Dörflein so klein	23
In einem Polenstädtchen	24
In Junkers Kneipe	36

In Mayen am Bahnhof	25
In Spanien, es war in Lenares	26
Jedes Jahr ein Kind	5
Jenseits des Tales	27
Kameraden, wir haben die Welt .	28
Min Großmoder haad en Pelzmütz	29
Mit steifem Arm	34
Moder, Moder, minne Merlenger .	30
Op der Märt	9
Prima, prima, prima, Prümpeke	19
Rhenania, du bist der Schrecken	31
Ri, Ra, Runkel	14
Scheißegal, scheißegal	35
Schwer mit den Schätzen	31
Streichholzdöschen	10
Und wer im April	28
Warum ist es in Hinsbeck schön	16
Weiß sind die Tore	13
Wenn die Blau und Weißen	32
Wenn wir erklimmen	33
Wer hat uns das Spielchen	34
Wir haben es schon oft getan ...	18
Wir lagen vor Madagaskar	35
Wir lieben die Schnäpse	32
Wir sind durch Deutschland	36
Wir sind vom Idiotenclub	37